



## Inhalt

1Vorwort.....	2
2Ziele, Schwerpunkte und Formen schulischer Fortbildungen.....	3
2.1Ziele.....	3
2.2Fortbildungsschwerpunkte und Inhalte.....	3
2.3Formen schulischer Fortbildungen.....	4
Fortbildungen und Trainings.....	4
Workshops.....	4
„Mini-SchiLFs“ innerhalb einer SchiLF-Reihe.....	4
Kollegiale Hospitationen.....	4
Pädagogische Tage.....	4
2.4Bereich DaF und DFU.....	5
3Fortbildungsplanung, Absprachen und Ausschreibungen.....	5
3.1Orientierungspunkte für die Fortbildungsplanung.....	5
3.2Fortbildungsschwerpunkte SchiLF im Zeitraum 2012-2015 (BLI).....	5
3.2.1Fortbildungsschwerpunkte im Bereich DaF.....	5
3.2.2Fortbildungsschwerpunkte im Bereich DFU.....	5
3.3Organisation der SchiLFs.....	6
3.4Zeitplanung.....	6
4Teilnehmer.....	6
5Nachhaltigkeit sicherstellen.....	7
5.1Vorbereitung.....	7
5.2Durchführung.....	7
5.3 Transfer.....	7
5.4 Austausch und Plattform.....	7
5.5 Evaluation.....	7
6Steuerung, Aufgaben, Rollen.....	8
6.1Gesamtlehrerkonferenz.....	8
6.2Schulinterne/r Fortbildungskoordinator/in (SchiLFKo).....	8
6.3Steuergruppenleiter/in und Prozessbegleiter/in.....	8
7Ressourcen und Unterstützungssysteme.....	8

Überarbeitete Version, Stand 09/2015:

→ Zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 wurden die ReFoKos durch den Prozessbegleiter ersetzt.

→ In der Steuergruppe wurde entschieden, die Fortbildungskonzept um die Fortbildungsmaßnahmen im Bereich DaF / DFU zu ergänzen um nicht mehrere Konzepte zum Thema Fortbildung parallel zu betreiben. Dafür wurden die Teile 2.4 und 2.5 im Allgemeinen Teil eingefügt und werden derzeit von den entsprechenden Koordinatoren überarbeitet. Die beschlossenen Ziele in 3.2 wurden in Allgemein, DaF und DFU aufgeteilt und werden bei der nächsten Überarbeitung 2015 explizit getrennt diskutiert und beschlossen.

## 1 Vorwort

Das Schulinterne Fortbildungskonzept soll der Deutschen Auslandsschule Lissabon als Unterstützung dienen, Schul- und Qualitätsentwicklung einerseits und die Sicherung erreichter Standards andererseits an der eigenen Schule zu gewährleisten.

Da die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel meist begrenzt sind, ist es das Ziel, Ressourcen möglichst optimal einzusetzen und klare Eckpunkte für die Fortbildungsplanung festzulegen.

Eine systematische und schuljahresbezogene sowie längerfristige Planung der SchiLFs ist dafür unabdingbar, da das Angebot nachhaltig wirken und der hohen Fluktuation an einer Auslandsschule Rechnung tragen muss.

Qualitätsentwicklung an einer Schule beinhaltet vorrangig die Sicherstellung guten Unterrichts; aus diesem Grund ist Unterrichtsentwicklung einer der Schwerpunkte im vorliegenden Konzept. Es ist auch das Ziel, dass die Kollegen und Kolleginnen durch die Fortbildungsangebote dafür sensibilisiert werden, dass sie ihre professionelle Tätigkeit stetig weiterentwickeln sollen. Dabei kommt auch der Äußerung eigener Fortbildungswünsche große Bedeutung zu.

In diesem Konzept finden sich auch die Teilkonzepte für die Bereiche DaF und DFU.

Dieses Konzept entstand auf einer ReFo vor 2012 und wird jeweils durch den SchiLFKo weitergegeben bzw. -entwickelt, selbstverständlich auch ressourcenneutral.

## 2 Ziele, Schwerpunkte und Formen schulischer Fortbildungen

### 2.1 Ziele

Ebenso wie ReFos haben SchiLFs die Zielsetzung, die Schulen bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung zu unterstützen. Grundlage dafür sind der Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland sowie das Leitbild und das Schulprogramm der DS Lissabon.

Wie im Qualitätsrahmen (5.3) beschrieben, setzt unsere Schule „die Fort- und Weiterbildung konsequent für die Lehrerprofessionalisierung unter systematischer Nutzung der Schulinternen und Regionalen Fortbildungen ein“. Neben der Personalentwicklung haben die Schwerpunktthemen Unterrichts- und Organisationsentwicklung eine große Relevanz.

Bei der Planung werden fachliche und pädagogische Bedürfnisse unserer Schule und der einzelnen Lehrkräfte berücksichtigt, um mit Hilfe der angebotenen SchiLFs aktiv Schulentwicklung zu betreiben. SchiLFs dienen einerseits dazu, neue Impulse in die Kollegien zu bringen und andererseits neue schulische Entwicklungen zu implementieren. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei, die Nachhaltigkeit dieser schulinternen Fortbildungsmaßnahmen zu gewährleisten.

### 2.2 Fortbildungsschwerpunkte und Inhalte

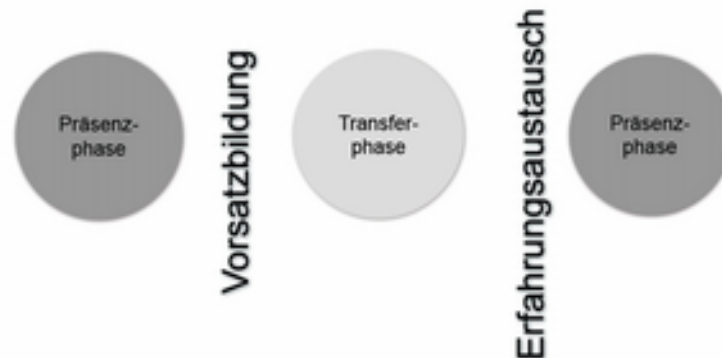
Die SchiLF - Inhalte orientieren sich am Schulprogramm der DS Lissabon und darüber hinaus an den jeweiligen Bedürfnissen der Fachschaften. Außerdem sollen SchiLFs die Inhalte der ReFos widerspiegeln und sind das Instrument zur Multiplikation und Implementierung von Schulentwicklungsthemen.

In Anlehnung an das ReFo-Konzept ist nachfolgend eine Auswahl von möglichen Fortbildungsinhalten für die drei Schwerpunktthemen aufgeführt:

- **Unterrichtsentwicklung:**
  - Veränderung der Lernkultur durch Kompetenzorientierung
  - Individualisierung durch Binnendifferenzierung
  - Kooperative Lernformen
  - Gezielte Förderung der deutschen Sprache im Unterricht (DaF, DFU)
  - Spracherwerbskonzepte vom Kindergarten bis zur Sekundaria
  - Projektunterricht
  - Inklusion
- **Personalentwicklung:**
  - Weiterentwicklung von fachlichen und überfachlichen Kooperationen
  - Arbeit in Teamstrukturen / professionellen Lerngemeinschaften
  - Qualifizierung von Lehrkräften in Hinblick auf Prüfungsstandards
- **Organisationsentwicklung:**
  - Implementierung einer Feedback- / Evaluationskultur
  - Projektmanagement

### 2.3 Formen schulischer Fortbildungen

Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen können auf vielfältige Art und Weise durchgeführt werden. Um eine möglichst hohe Nachhaltigkeit der Veranstaltungen zu erzielen, sollten diese nach dem Sandwichprinzip angelegt sein, bei dem sich Theorieteile mit Inputcharakter und anwendungsbezogene Phasen abwechseln. Die Umsetzung erfolgt dabei idealerweise in mehreren aufeinanderfolgenden Veranstaltungen.



- Fortbildungen und Trainings  
Darunter versteht man Fortbildungsveranstaltungen, die von einem Referenten / Moderatoren geleitet werden und deren Ziel es ist, beispielsweise aktuelle Themen der Unterrichtsentwicklung einzuführen, diese zu vertiefen und praktisch zu erproben.
- Workshops  
Hierbei handelt es sich um Fortbildungsmaßnahmen, bei denen gemeinsam Inhalte erarbeitet und Erfahrungen ausgetauscht werden (ohne Anleitung durch einen Referenten).
- „Mini-SchiLFs“ innerhalb einer SchiLF-Reihe  
In „Mini-SchiLFs“ wird eine Thematik im Rahmen von kurzen, wiederkehrenden Veranstaltungen vertieft und damit immer wieder in den Fokus jedes/r einzelnen Kollegen/In gerückt, so dass sie Bestandteil der Schulkultur wird (z.B. „Mini-SchiLFs“ zur Erarbeitung und Einführung von Lern- / Trainingsspiralen mit dem Ziel, eine Lernkultur des eigenverantwortlichen Arbeitens zu etablieren).
- Kollegiale Hospitationen  
Kollegiale Hospitationen bieten sich im Rahmen des Sandwichprinzips für die Transferphase an (vgl. Grafik).
- Pädagogische Tage  
Der Pädagogische Tag ist ein schulinterner Fortbildungstag für das gesamte Kollegium mit einem oder mehreren pädagogischen Schwerpunktthemen. Dabei ist der Einsatz der Unterrichtsmoderatoren zu prüfen.

## 2.4 Bereich DaF und DFU

Da von der Anwendung von DFU-Methoden alle Fächer betroffen sind, ist das DaF-/DFU-Konzept in das schulische Gesamtkonzept integriert. Im Sinne der Sprachförderung und der fächerübergreifenden Zusammenarbeit jedoch arbeiten die Bereiche DaF und DFU auch bei der Planung und Durchführung von Fortbildungen zu pädagogischen Themen (z. B. SchiLF Binnendifferenzierung) und Themen der sprachlichen Bildung (z. B. Pädagogischer Tag zu DaF-Methoden im DFU-Unterricht) besonders eng zusammen und verfolgen gemeinsam das Ziel, sprachensible Unterrichtsmethoden zu vereinheitlichen bzw. zu intensivieren und somit auch die Sprachkompetenz der Schüler zu verbessern.

Sich veränderndes Schülerklientel (z. B. soziale Zusammensetzung, Inklusion, differenzierende Bildungsabschlüsse) und gestiegene Anforderungen erfordern regelmäßige Abstimmung, Evaluation und Aktualisierung der Fortbildungsthemen bzw. des -konzepts.

## 3 Fortbildungsplanung, Absprachen und Ausschreibungen

### 3.1 Orientierungspunkte für die Fortbildungsplanung

Die Orientierungspunkte für die Fortbildungsplanung ergeben sich einerseits aus dem im **Pädagogischen Beirat** für das entsprechende Schuljahr verabschiedeten Regionalen Fortbildungsprogramm („häufig finanzierte Fortbildungen“). Die von der einzelnen Schule an einer ReFo teilnehmenden Kolleg/Innen sind verpflichtet, eine SchiLF anzubieten und fungieren somit als Multiplikatoren.

Andererseits richtet sich die Fortbildungsplanung nach den Bedürfnissen der DS Lissabon, die sich orientieren an:

- Leitbild und Schulprogramm
- Schulinterne Evaluationen
- Peer-Review, Bilanzbericht und BLI
- Umsetzung von Kerncurriculum und Additum

Hinzu kommen die individuellen Fortbildungswünsche aus dem **Kollegium** (Fachschaften, Jahrgangsstufenteams, Projektgruppen, etc.).

### 3.2 Fortbildungsschwerpunkte SchiLF im Zeitraum 2012-2015 (BLI)

Schwerpunkte sind:

- Unterrichtsentwicklung unter Einsatz der Moderatoren
- Kollegiale Hospitationen (jeder Kollege soll mindestens einmal pro Jahr bei einem Kollegen hospitieren und einmal hospitiert werden)
- Soziales Lernen (Implementierung von Lions Quest)
- Sprachförderung Deutsch/Portugiesisch

#### 3.2.1 Fortbildungsschwerpunkte im Bereich DaF

Schwerpunkte sind:

- fachlich, z. B. SchiLF materialgestütztes Schreiben im Laufe des Schuljahrs
- fachdidaktisch/pädagogisch, z. B. SchiLF „Differenzieren im Bereich DaF“
- mediendidaktisch: z. B. Einsatz von Lernplattformen
- Unterrichtsentwicklung unter Einsatz der Moderatoren

#### 3.2.2 Fortbildungsschwerpunkte im Bereich DFU

Schwerpunkte sind:

- methodisch/pädagogisch: Erstellen von fachspezifischen Materialien und

sprachlichen Hilfen für den sprachsensiblen Fachunterricht (Pädagogischer Tag)

- Workshop zur Bildung von DFU-Arbeitsgruppen
- Kollegiale Hospitationen (durch die DFU-Koordination)
- Unterrichtsentwicklung unter Einsatz der Moderatoren

### 3.3 Organisation der SchiLFs

Fortbildungen können durch den/die PQM-Beauftragte/n, die Moderator/Innen für Unterrichtsentwicklung, DaF und DFU Koordinatoren, die Steuergruppe, Arbeitsgruppen oder den/die SchiLFKo sowie die Schulleitung initiiert werden. Die zentrale Koordination hat der SchiLFKo inne, der in Absprache mit dem Fortbildner/ der Fortbildnerin und der Verwaltung die äußeren Rahmenbedingungen (Aushang, Vergütung, Materialien, Raum, technische Ausstattung, etc.) gewährleistet.

Grundsätzlich steht es jedem Kollegen/jeder Kollegin offen, eine SchiLF anzubieten. Von ADLKs wird dies erwartet.

### 3.4 Zeitplanung

Sobald der/die SchiLFKo die Informationen über die beim Pädagogischen Beirat verabschiedeten ReFos erhalten hat, ist eine Planung der SchiLFs für das kommende Schuljahr möglich und wünschenswert. In Absprache mit dem/der PQM-Beauftragten, den Moderator/Innen für Unterrichtsentwicklung und dem/der SchiLFKo sowie der Schulleitung kann ein lokales Fortbildungsprogramm erstellt werden. Dieses kann jederzeit durch aktuelle Fortbildungswünsche ergänzt werden. Die Eckpunkte des Fortbildungsprogramms (ReFo und SchiLF) sollen dem Kollegium auf einer GLK vorgestellt und durch Aushang und / oder Rundmail noch einmal in Erinnerung gerufen werden.

Die Fortbildungsplanung für ein einzelnes Schuljahr baut auch auf der langfristigen Planung von Schulentwicklungsprozessen auf, die wesentlich durch SchiLFs vorangetrieben werden. Dabei sind die unter 3.2 genannten Akteure federführend. Das bedeutet, dass ein bis zwei entsprechende Schwerpunktthemen über mehrere Schuljahre in SchiLFs / „Mini-SchiLFs“ entwickelt und vertieft werden, bis sie in die Praxis des Schullebens bzw. des Unterrichts übergegangen sind.

## 4 Teilnehmer

Grundsätzlich kann jede Lehrkraft und jede/r Praktikant/in der DS Lissabon an schulinternen Fortbildungen teilnehmen. Es wird von jedem Kollegen/jeder Kollegin erwartet, dass er/sie sich regelmäßig fortbildet. Die konkreten Zielgruppen der jeweiligen Fortbildungsveranstaltung werden ausgewiesen, aber jede interessierte Lehrkraft kann prinzipiell teilnehmen.

Die Teilnehmer/Innen verpflichten sich

- zur Vorbereitung, sofern erforderlich
- zur aktiven Teilnahme an der Gesamtveranstaltung bzw. zur Mitgestaltung
- zur Umsetzung der FB-Inhalte im vereinbarten Rahmen (Vorsatzbildung).

## 5 Nachhaltigkeit sicherstellen

Das Ziel von SchiLf-Veranstaltungen muss es sein, die gesetzten Impulse dauerhaft in schulischen Strukturen zu verankern, indem sie in das Alltagshandeln der Lehrkräfte Eingang finden und mit den Handlungsfeldern der Schulentwicklung verzahnt werden.

### 5.1 Vorbereitung

Um die Nachhaltigkeit von SchiLfs zu gewährleisten, obliegt es dem Referenten, praxisnahe Materialien zur Verfügung zu stellen oder den Zugang zu ihnen zu ermöglichen. Dabei ist die Nutzung von digitalen Plattformen anzuraten.

Im Vorfeld der SchiLf plant der Referent in der Regel mit dem SchiLfKo die weitergehenden Maßnahmen zur Implementierung.

### 5.2 Durchführung

SchiLfs sind am effektivsten, wenn sie nach dem Sandwichprinzip (vgl. 2.3) erfolgen. Sie müssen sich am Schul- und Unterrichtsalltag orientieren, um eine spätere Umsetzung sicherzustellen. Am Ende der Präsenzphase vereinbart der Fortbildner mit den Teilnehmer/innen feste Ziele für die weitere Arbeit (Vorsatzbildung).

Es ist auf die Bedeutung der Einbindung von OLKs zu verweisen, die durch ihre lange Verweildauer einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können. Für die Teilnahme und Durchführung von SchiLfs sind die besonderen finanziellen Regelungen für OLKs zu bedenken (ggf. Überstunden oder gesonderte Vergütung für durchgeführte SchiLfs, vgl. 7).

### 5.3 Transfer

Die Vorsätze aus der Präsenzphase der SchiLf münden in die Transferphase, in der eine Erprobung der neuen Impulse erfolgt. Beim anschließenden Erfahrungsaustausch, der im Rahmen einer zweiten Präsenzphase erfolgen kann, wird die Erprobung reflektiert. Daraus können ggf. weitere Maßnahmen erwachsen. Anstatt einer zweiten Präsenzphase kann die Reflexion auch im Rahmen einer individuellen Begleitung der Lehrkräfte durch die Moderatoren für Unterrichtsentwicklung oder den SchiLfKo erfolgen. Eine Möglichkeit der Vertiefung und Reflexion eröffnet sich auch durch Gespräche auf informeller Ebene im Kollegium.

Zeitlich umfangreichere SchiLf-Veranstaltungen, wie z. B. Pädagogische Tage, sollten in den Aktionsplan der Schule eingebunden sein. Erfahrungen und Ergebnisse aus diesen SchiLfs werden auf schulischer Ebene reflektiert, z.B. in der Steuergruppe oder Schulleitung, und führen ggf. zu weiteren Maßnahmen.

### 5.4 Austausch und Plattform

Die auf fachschaftsspezifischen SchiLfs oder in deren Folge erarbeiteten Materialien werden innerhalb der Fachschaften archiviert. Der Zugang zu diesem Material wird der gesamten Fachschaft über eine geeignete digitale Plattform (LehrerMoodle / OneDrive / Dropbox, je nach Fachschaft) ermöglicht.

### 5.5 Evaluation

Die Verankerung der Impulse aus SchiLf-Veranstaltungen, die in den Aktionsplan der Schule eingebunden sind, wird überprüft, um ggf. Schlüsse für weitere Maßnahmen zu ziehen. Die Steuergruppe achtet auf die Umsetzung von geplanten Projekten bzw. auf die Umsetzung während der FB getroffener Vereinbarungen.

## 6 Steuerung, Aufgaben, Rollen

Im Rahmen des pädagogischen Qualitätsmanagements kommt an der Schule der/dem SchiLFKo eine zentrale Rolle bei der Steuerung aller schulinternen und regionalen Fortbildungsprozesse zu.

### 6.1 Gesamtlehrerkonferenz

Die Gesamtlehrerkonferenz **entscheidet**

- auf der Grundlage des Schulentwicklungsprogramms und
  - nach allgemeinen Vorgaben von ZfA, KMK, Schulleitung und Vorstand
- über die Fortbildungsschwerpunkte eines mehrjährigen Zeitraums und überträgt die organisatorische Verantwortung an die/den SchiLFKo.

### 6.2 Schulinterne/r Fortbildungskordinator/in (SchiLFKo)

Die/Der SchiLFKo **organisiert, koordiniert und steuert** im Auftrag der Gesamtlehrerkonferenz sowie der/des regionalen Prozessbegleiters (in Madrid) und im Benehmen mit der Steuergruppe alle Prozesse der Lehrerfortbildung an der Schule (siehe SchiLFKo-Leitfaden). Dazu gehören insbesondere

- die Sammlung von Themenvorschlägen für ReFos der *Fachschaften*, der unterschiedlichen *Gremien* sowie einzelner *Lehrkräfte* (vgl. auch Punkt 3)
- die Feinabstimmung der Vorschläge mit *Schulleitung* und *Steuergruppe*
- die Abfrage möglicher Referenten aus dem *Kollegium* oder der *Elternschaft*
- die termingerechte Weiterleitung vollständig eingegangener und geprüfter Themenvorschläge an die/den *Prozessbegleiter/in*<sup>1</sup>
- die verantwortliche Organisation und Ausrichtung von Maßnahmen der schulinternen und – im Auftrag der/des *Prozessbegleiter/in* – regionalen Lehrerfortbildung
- die Vorbereitung und Durchführung des Pädagogischen Tages
- die Bereitstellung technischer Hilfsmittel
- die Beantragung und die Abrechnung von Fördermitteln und finanziellen Ressourcen über die *Verwaltungsleitung*
- die Information des *Kollegiums* über ausgeschriebene oder geplante Fortbildungsmaßnahmen
- der Vorschlag von SchiLF- oder ReFo-Teilnehmerinnen und -teilnehmern an die *Schulleitung*.

Darüber hinaus **berichtet** die/der SchiLFKo der *Schulleitung* und der *Gesamtlehrerkonferenz*.

### 6.3 Steuergruppenleiter/in und Prozessbegleiter/in

Die/der Steuergruppenleiter/in und –mittelbar– der/die Prozessbegleiter/in **beraten und unterstützen** auch die/den SchiLFKo der einzelnen Schule. Dazu gehören insbesondere Fragestellungen zur Sicherung der Nachhaltigkeit von ReFo- und SchiLF-Veranstaltungen.

## 7 Ressourcen und Unterstützungssysteme

Die DS Lissabon verpflichtet sich zur Organisation, Durchführung und Auswertung von schulinternen Lehrerfortbildungen. Diese werden von der Schule sowohl personell als auch finanziell unterstützt.

SchiLF-Veranstaltungen können von allen Kolleginnen und Kollegen gewünscht oder auch angeboten werden, wobei aber dem SchiLFKo, der Steuergruppe, den Fachleitern und der

<sup>1</sup> Zum Schuljahr 2014/2015 wurden die ReFoKos in Barcelona und Madrid gestrichen und ihre Aufgaben an den/die Prozessbegleiter/in in Madrid übertragen.



SL bei der Themenfindung besondere Bedeutung zukommt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer SchiLF erhalten eine schulübliche Aufwandsentschädigung. Die Referentinnen und Referenten einer SchiLF erhalten für ihre Tätigkeit ebenfalls eine schulübliche Aufwandsentschädigung, wenn sie OLK sind. Von ADLK wird die Teilnahme an und Durchführung von SchiLFs ohne Entgelt erwartet. In begründeten Sonderfällen können externe Referenten von anderen Schulen oder aus dem deutschsprachigen Ausland hinzugezogen werden. Über die Höhe der Vergütung entscheidet die Schule. Sie sollte sich allerdings an den in den ReFo-Förderungsgrundsätzen festgelegten Beträgen orientieren.

Für die Teilnahme an einer SchiLF erhalten die Kolleginnen und Kollegen eine Teilnahme- und die Leiterinnen und Leiter eine Referentenbescheinigung, die von den SchiLFKo ausgestellt wird (sofern gewünscht).

Die Schule stellt einen geeigneten Raum sowie alle weiteren für die erfolgreiche Durchführung der Fortbildungsmaßnahme notwendigen Ressourcen zur Verfügung (Papier, Stifte, Medien, Flipcharts, Computer, *Smartboard*, Kopien etc.).

SchiLFKos erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden in einem angemessenen Rahmen (derzeit eine Unterrichtsstunde!).

Mit Ausnahme des Pädagogischen Tages und solchen SchiLFs, die eine Unterrichtshospitation beinhalten, finden Fortbildungen nach Möglichkeit in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Die ZfA bezuschusst die Durchführung von SchiLFs finanziell in Abhängigkeit von der Schulgröße (Anzahl der Klassen). Die SchiLFKos erstellen jährlich einen Nachweis über die abgelaufenen SchiLFs („Anlage zum Verwendungsnachweis“), in dem die durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen aufgeführt werden (Teilnehmerzahl, zeitlicher Umfang und Thema). Wird der von der ZfA je nach Schulgröße errechnete Fortbildungsaufwand von der einzelnen Schule nicht erreicht, muss die im Voraus gewährte Bezuschussung zurückgezahlt werden.